



## IM REICH DER BÄREN – DIE GELASSENEN GEBIETER DES WALDES

Von Moritz Klose

### **Buchrezension von Verena Schiltenswolf**

Bärin Gaia kam nun also im Juli 2025 im Alternativen Bärenpark Schwarzwald an, sie tötete einen Jogger in Italien. Und soll nun ein neues Zuhause finden, im Gehege. Schwierig, ein Wildtier der Natur zu entnehmen, vor der letalen Entnahme – sprich abschießen – zu retten und in ein Gehege zu stecken. Gaia, JJ4, durfte also umgesiedelt werden, weil sie – eine streng geschützte Art – als gefährlich eingestuft wurde. Man habe JJ4 unterschätzt (Welt 21.7.2025), die Situation sei eskaliert. Wir erinnern uns: Gaias Bruder war Bruno, der erste Braunbär, der nach über 170 Jahren in Bayern auftauchte – und – erschossen wurde. Die Mutter der Beiden, Jurka, lebt bereits im Alternativen Bärenpark.

Moritz Klose leitete für den WWF damals die Wildtierarbeit in Deutschland und Europa und setzt sich für die Rückkehr großer Säugetiere nach Mitteleuropa ein. Dabei sucht er mit Tierhaltern, Jägern und Förstern nach Möglichkeiten für ein konfliktarmes Zusammenleben von Menschen und Wildtieren, insbesondere Bären, Luchse und Wölfe stehen im Fokus seiner Projekte. „Es war am Mittwoch vor Ostern, am 5. April 2023, als der 26-jährige Jogger Andrea Papi im italienischen Trentino von einer Bärin getötet wurde. Papi joggte in einem Gebiet der Gemeinde Caldes im Val die Sole, das von schätzungsweise 20 Bären besiedelt ist. Die Bärin JJ4 hat drei Junge, als sie auf den Jogger traf und ihn sofort tötete. Dieser erste tödliche Vorfall in den Alpen zwischen Bär und Mensch nach mehr als 200 Jahren lässt sich nicht vollständig rekonstruieren, so Moritz Klose. Wenige Wochen nach dem tödlichen Angriff machte er sich auf den Weg nach Norditalien zur Freilassung eines Luchses. Moritz Klose ist sehr gut vernetzt, auch in Norditalien, so gelingt es ihm, vor Ort gut zu recherchieren, wie es zu dem Unglück kommen konnte. Bären waren im Trentino nie ausgestorben, erfährt er. Auch, dass die Tierhalter sehr skeptisch sind, was Bär und Wolf angeht, doch da die Barendichte nicht hoch ist, nur wenige Schafzüchter, ist das Konfliktniveau niedrig.

„Im Reich der Bären“ widmet sich den wichtigen Fragen der Verbreitung und Lebensweise von Bären. Moritz Klose verarbeitet seine vielfältigen persönlichen Erfahrungen mit Bären, nennt sie „Die gelassenen Gebieter des Waldes“. Er beschreibt verschiedene Arten, oder auch solche, die zwar Bär heißen aber nicht zu den Bären gehören, wie der Ameisenbär. Dieser „Ausflug“ der zwar Bär genannten aber nicht wirklich zu den Bären Gehörenden, ist sehr aufschlussreich.

Doch was den tatsächlichen großen Wert dieser sehr persönlichen und ehrlichen Veröffentlichung ausmacht, ist die Beschreibung der unterschiedlichen Reisen, die Moritz Klose zu den „richtigen“ Bären gemacht hat, es liest sich spannender als ein Thriller und hilft uns, die wir auf dem sicheren Sofa seinen teilweise hoch riskanten Schilderungen seiner Exkursionen folgen, zu verstehen, wie der Wolf tickt, der Luchs tickt und – vor allem der Bär tickt. Sei es der Braunbär, der Grizzly, reisen wir mit Moritz Klose nach Alaska, nach Rumänien, nach Bayern, erfahren die Geschichte – die tragische Familiengeschichte Bruno und Gaia, die – hoffentlich – nun zur Ruhe kommt im Schwarzwald. Politikum Bär, Almen in Gefahr? Und schließlich „Zukunftsperspektiven für Bären in Deutschland und Europa“. Fakt ist: die Begegnung mit einem Bären ist nicht empfehlenswert. Und es ist wichtig, zu wissen, wie man sich, wenn der Fall doch eintritt, verhält. Papi wurde wohl überrascht, oder Beide wurden überrascht, und Papi hat wohl fatalerweise versucht, sich zu verteidigen: „In der Nähe des

Fundortes befand sich eine Haarnadelkurve, und in der Nähe des Leichnams wurde ein Stock mit blutiger Spitze gefunden.“ Merke: Wenn Dir ein Bär begegnet, zieh dich langsam zurück, wenn er dich angreift, stell dich tot! Da gehört schon viel Mut dazu, aber das ist wohl die einzige Chance, insbesondere dann, wenn es ein Muttertier mit Jungen ist.

Auch DER SPIEGEL (Nr. 24/7.6.2025) konnte es sich nicht verkneifen, sich dem „Bär am Ententeich“ zu widmen, Stichwort Wildtiere, „Braunbären erobern die italienischen Alpen. Abschießen oder aushalten fragt der Verfasser und beschreibt, dass eine junge Forstinspektorin, die in den Alpen der italienischen Autonomen Provinz Trient (Trentino) arbeitet, sich schützt: links im Holster trägt sie ein Pfefferspray, rechts die Pistole, eine Beretta, denn in der Gegend macht sich die europäische Unterart der Braunbären breit, *ursus arctos arctos*.

Und schließlich: Ein italienischer Tourist wurde in den Karpaten von einem Braunbären getötet, als er ihn nach einem Selfie mit der Hand füttern wollte, 10.7.2025. Das sind die immer wieder tragischen Unfälle, die passieren, weil der Mensch verlernt hat, sich Wildtieren gegenüber mit größter Vorsicht zu verhalten

**Moritz Klose** ist Naturschützer und Artenschützer, insofern sind seine Abhandlungen zu Eisbär und Co mit vielen Literaturhinweisen gut recherchierbar und ausführlich. Er beschäftigt sich mit der Kulturgeschichte der Bären, ihrem Aussterben oder Ausgerottet werden. **Moritz Klose**, heute geschäftsführender Vorstand für die NABU International Naturschutzstiftung und Wildtierexperte setzt sich mit den Herausforderungen eines gemeinsamen Lebensraums von Mensch und Bär auseinander und untersucht die Möglichkeiten für ein konfliktarmes Zusammenleben mit großen Wildtieren in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft.

Esslingen, im Juli 2025

Verena Schiltewolf

Mitglied im LNV-Vorstand und LNV-Referentin für Großraubtiere und Tierschutz

*IM REICH DER BÄREN – DIE GELASSENEN GEBIETER DES WALDES droemer-knaur ISBN 978-3-426-44904-2 gebundenes Buch 25€, reich bebildert, 287 Seiten incl. Glossar, Bildnachweis, Quellen, Register, sowie Der Bär ist los – Verhaltenstipps im Bärengebiet*